



Berufspraktisch lehren und lernen

Aktuell und zukunftsorientiert,
grundsätzlich und nachhaltig.



Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen
Fachschule für Agrarwirtschaft Herford





- 1868 Verlegung der Ackerbauschule von Osnabrück nach Herford, Umgestaltung zur Landwirtschafts- und Realschule
- 1904 Umstrukturierung der Ackerbauschule zur landwirtschaftlichen Winterschule
- 1922 Übernahme der landwirtschaftlichen Winterschule durch die Landwirtschaftskammer
- 1949 Eröffnung der Höheren Landbauschule Herford (HLS) durch einen landwirtschaftlichen Zweckverband
- 1956 Die Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe übernimmt die Trägerschaft für die Höhere Landbauschule Herford
- 1967 Fusion der Landwirtschaftsschule mit der Höheren Landbauschule, Umwandlung der Schule in eine Praktiker-Meister-Schule nach Herforder Modell
- 1994 Vereinigung zu einer zweistufigen Fachschule für Agrarwirtschaft
Stufe 1: Landwirtschaftsschule
(optional Abschluss als Staatlich geprüfter Wirtschaftler)
Stufe 2: Höhere Landbauschule
(Abschluss als Staatlich geprüfter Landwirt)
- 1999 Einrichtung des ersten elektronischen Klassenzimmers und 2 Jahre später Aufbau der ersten Laptop-Klasse
- 2004 Zusammenfassung der eigenständigen Stufen zu einer zweijährigen Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Landwirtschaft mit dem Abschluss Staatlich geprüfte(r) Agrarbetriebswirt(in)



UNSERE SCHULE

Weiterbildung und Praxis eng verknüpft

Die Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Landwirtschaft – besser bekannt unter dem alten Namen Höhere Landbauschule Herford oder Höla Herford – ist ein Berufskolleg der Landwirtschaftskammer NRW mit Sitz im ostwestfälischen Herford. Sie ist hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der Landwirtschaftsschule und der Höheren Landbauschule im Jahr 1967. Inhalte und Ausrichtung des heutigen zweijährigen Bildungsgangs zum Staatlich geprüften Agrarbetriebswirt wurden auf der Grundlage der ehemals eigenständigen Schulformen weiterentwickelt.

Die Fachschule Herford hat traditionell und standortbedingt (zentrale Lage mit zwei Autobahnanschlüssen) einen überregionalen Einzugsbereich. Die Schüler stammen zum größten Teil aus Ostwestfalen und den grenznahen Gebieten Niedersachsens. Darüber hinaus bereichern einzelne Kandidaten aus weiter entfernt liegenden Regionen wie Schleswig Holstein, Brandenburg, Bayern oder sogar aus dem Ausland den Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Die Schüler werden in Spezialklassen für Marktfruchtbau, flächenunabhängige Veredlung und Futterbau sowie flächenabhängige Veredlung unterrichtet. Seit 2013/14 läuft im zweiten Jahr ein gesonderter Kurs für zukünftige Arbeitnehmer, die keinen eigenen Betrieb haben.

Die Ausbildungsinhalte sind auf die zukünftigen Anforderungen eines landwirtschaftlichen Unternehmers ausgerichtet. Produktionstechnische Kompetenzen in Pflanzenbau und Tierhaltung werden im laufenden Unterricht und in ergänzenden Projekten und Exkursionen erworben. Die agrarökonomischen Lernfelder wie Unternehmensführung und Markt- und Wirtschaftspolitik vermitteln praxisorientiert Kenntnisse und Methoden zur erfolgreichen Leitung eines landwirtschaftlichen Unternehmens. Der eigene landwirtschaftliche Betrieb und ein Beispielbetrieb bilden hierbei die praxisnahen Lernobjekte im Unterricht der Betriebswirtschaft. Marktwirtschaftliches Denken wird am aktuellen Agrarmarktgeschehen eingeübt. Für Teilgebiete kommen regelmäßig auch außerschulische Spezialberater zum Einsatz.



Der allgemeinbildende Unterricht findet in Kommunikation, Politik und Gesellschaftslehre sowie Englisch statt. Auch in diesen Lernbereichen wird darauf geachtet, dass landwirtschaftliche Themen und das englische Fachvokabular im Vordergrund stehen.

Bereits seit 2001 sind alle Schüler im Unterricht mit Laptops ausgestattet. Internet, Cloud, E-Mail und Schulserver werden intensiv im Unterricht eingesetzt. Stundenplanänderungen und Terminabsprachen erfolgen schnell und unkompliziert über eine WhatsApp-Gruppe.



Drei Abschlüsse auf einen Streich!

Am Ende von zwei Jahren Schule steht das Fachschulexamen. Der erfolgreiche Abschluss führt zum Titel Staatlich geprüfte(r) Agrarbetriebswirt(in).

Die berufsübergreifende Ausbildereignung wird durch den erfolgreichen Abschluss im Fach Personalwirtschaft, eine Klausur sowie eine praktische Unterweisungsprüfung mit einem Auszubildenden erreicht.

Die Fachhochschulreife kann ein Schüler mit der Teilnahme am entsprechenden Leistungskurs und einer zusätzlichen Abschlussklausur in Englisch erwerben.



Zulassungsvoraussetzungen:

- mindestens Hauptschulabschluss
- Berufsabschlussprüfung zum Landwirt (nach 2 bzw. 3 Jahren Lehre)
- Einjähriges Berufspraktikum in der Landwirtschaft

Abschlüsse:

- Staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt
- Ausbildereignungsprüfung (berufsübergreifend)
- Fachhochschulreife (bei entsprechender Kurswahl)
- Hauptschüler erwerben die Fachoberschulreife

Rinder-Union West eG

Der zuverlässige Partner für
Qualitätszuchtvieh und Rinderbesamung
in Ihrer Region.



www.ruweg.de
info@ruweg.de

Unternehmensrelevanter Unterricht in Theorie und Praxis:

Fachrichtungsübergreifender Lernbereich:

- Kommunikation
 - Englisch
- Politik / Gesellschaftslehre
- Personalwirtschaft (Ausbildereignung)

Fachrichtungsbezogener Lernbereich:

- Unternehmensführung
 - Tierhaltung
 - Pflanzenbau
- Markt- und Wirtschaftspolitik
- Projektarbeit (Betriebsanalyse und -planung)
 - Facharbeiten zu Investitionsplanungen, Versuchswesen, Gentechnik, alternativen Erwerbs- und Einkommensquellen
- Stütz- und Förderkurse zu EDV-Anwendungen oder zur Vorbereitung auf die FHR-Prüfung



LERNEN PRAXISNAH

Betriebliches Umfeld und Schule verbinden

Unterrichtet wird in erster Linie im Schulgebäude – aber nicht nur. Betriebsbesuche, Fachexkursionen und Studienfahrten sind fester Bestandteil eines Schuljahres. Die laufende Einbindung realer Betriebsdaten führt zu großer Praxisnähe.

Betriebsbesichtigungen und der Erfahrungsaustausch mit Betriebsleitern dienen dazu, das eigene Meinungsbild zu überdenken. Auch Feldbegehungen zu Anbau-, Pflanzenschutz- und Sortenversuchen sind Bestandteil des Unterrichts.

Lehrschauen in Landwirtschaftszentren der Landwirtschaftskammern liefern konkretes Anschauungsmaterial. Der Informationsaustausch mit den betreuenden Experten vertieft den Kenntnisstand ebenso wie die Einladung von Beratern in den Unterricht und die Teilnahme an außerschulischen Vortragsveranstaltungen.

Diskussionen mit Politikern, Berufsvertretern und Verbrauchern stellen die Verbindung zum gesellschaftspolitischen Umfeld her.

Der zweitägige Aufenthalt in den uns verbundenen Landvolkhochschulen erweitert den Horizont zu lebenskundlichen, familiären oder gesellschaftlichen Themen. Mehrtägige Fahrten in Agrarregionen im In- und Ausland schärfen den Blick für die Beurteilung der eigenen Lebenswirklichkeit und erweitern den Blickwinkel für ein tolerantes Meinungsbild. Diese Veranstaltungen fördern insbesondere auch die Schulgemeinschaft.



Betriebshilfsdienst und Maschinenring Ravensberg-Lippe e.V.

**Wir arbeiten gerne für unsere Mitglieder.
Werden Sie unser/e Betriebshelfer/in.**

www.bhd-mr-westfalen.de

Auf der Helle 16, 32052 Herford; 05221/178114



Carl-Mauritz von Laer, Werreland GbR, Kirchlegern

Als ich die Höhere Landbauschule Herford 1982 verließ, bauten wir auf 110 ha Getreide und Zuckerrüben an. Dazu kamen 30 ha Wald. Heute bewirtschaftet die Werreland GbR 670 ha LF und 50 ha Wald. Der Schwerpunkt liegt auf 260 ha Chips-Kartoffeln, die nach der Ernte selbst gelagert und bis in den Juni vermarktet werden. In den 40 Jahren seit meinem Fachschulbesuch habe ich auch bei unseren Auszubildenden und Mitarbeitern immer wieder erlebt, wie wichtig eine gute, praxisnahe Aus- und Weiterbildung für den Erfolg im Beruf ist.



LERNEN PROJEKTORIENTIERT

Das große Ganze im Blick haben

Das zentrale Lernobjekt unserer Schule ist das landwirtschaftliche Unternehmen. Um „näher“ an der Betriebspraxis und der betrieblichen Erfahrungswelt der Schüler zu unterrichten, wird der lehrerorientierte Unterricht immer wieder durch eigenständige betreute Schülerarbeiten ergänzt. Die gezielte Einbindung von Erfahrungen und Kenntnissen von Eltern, Buchstellen, Beratern oder versierten Berufskollegen ist hierbei vom angehenden Unternehmer zu leisten.

In der Unternehmensführung erfolgt im ersten Fachschuljahr zunächst die komplette Erfassung der (zumeist) eigenen Produktions- und Unternehmensdaten.

Im zweiten Fachschuljahr liegen die Schwerpunkte dann auf der Optimierung und der Planung der zukünftigen Betriebsentwicklung. Was muss mit welchem Ergebnis verbessert werden? Welche Chancen und Risiken bergen

bestimmte Produktionsverfahren unter markt- und betriebswirtschaftlichen Zukunftsbedingungen für den vorliegenden Betrieb?

Zum Ende des zweiten Jahres nach intensiver Arbeit mit ihren betrieblichen Daten schreiben die Schüler schließlich ihre Projektarbeit: die sogenannte „8-Wochen-Arbeit“. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden auch mündlich präsentiert.

Neu ist das Pilotprojekt der sogenannten Arbeitnehmergruppe. Da zunehmend Schüler – derzeit etwa 20 Prozent – nicht aus einem eigenen landwirtschaftlichen Familienbetrieb kommen oder nicht vorhaben, in einem solchen unternehmerisch zu arbeiten, befasst sich das Lehrangebot hier eher mit managementorientierten Inhalten und Kompetenzen, geeignet für eine spätere Karriere in einem Industrie- oder landwirtschaftlichen Großunternehmen.

Unterrichtsbegleitend werden laufend Projektarbeiten durchgeführt. Da gibt es z. B. die Anbau- und Düngeplanung, die Erarbeitung von Möglichkeiten zur EDV-gestützten Betriebsführung (Herdenmanagement, Einsatzmöglichkeiten von Melkrobotern, Futterberechnungen, Schlagkarteiführung) oder eine am Ende des ersten Unterrichtsjahres stattfindende Öko-Projektwoche.



spargelhof Winkelmann

Hofladen · Spargel-Diele · Biergarten

*Spargel · Erdbeeren
Heidelbeeren*

**Wir suchen
Mitarbeiter im
landwirtschaftlichen
Bereich!**

Spargelhof Winkelmann
32369 Rahden-Tonnenheide
Nuttelner Str. 50 · Tel. 05771-97060
www.spargelhof.de

LERNEN SOZIAL Von anderen lernen



Nach der Arbeit ist vor der Arbeit – beziehungsweise in unserem Fall: Lernen ist nicht alles. Deshalb wird bei uns auch das soziale und außerschulische Leben hochgehalten. Angefangen beim Grillen zum Wochenendausflug über Unternehmensbesuche der Schüler untereinander bis zu Seminar- und Studienfahrten haben die Schüler viele Gelegenheiten, miteinander zu diskutieren und zu interagieren.

Eine interessante Unterstützung bieten hierbei die mehrtägigen Seminare in den regionalen Landvolkhochschulen. Typische Themen, die hier behandelt werden, sind z. B. Verhandlungstechniken oder Konfliktmanagement.

Alljährliches Highlight ist die einwöchige Fachexkursion ins europäische Ausland, wo potenziellen Mitbewerbern über die Schulter geschaut wird. Und da Landwirtschaft auch

ganz viel mit Kultur zu tun hat, kommt auch dieser Aspekt nicht zu kurz. Mit der landwirtschaftlichen Fachschule in Rennes in der Bretagne besteht eine Schulpartnerschaft. Die Franzosen besuchen uns in der Regel im Herbst. Der Gegenbesuch findet dann im darauf folgenden Frühjahr statt und bietet neben interessanten Betriebsbesichtigungen viele Möglichkeiten, Land und Leute kennenzulernen.

Ulrich Westrup, Westrup-Koch GbR, Bissendorf

Einige der wichtigsten Fragestellungen aus der Zeit in der Höheren Landbauschule Herford lauteten: Wie ist mein Betrieb aufgestellt? Wie verhalten sich die Märkte? Was sind die Konsequenzen daraus? Wie setze ich diese um? Wie überprüfe ich meine Umsetzung? Das sind die praktischen Bausteine des Unterrichts gewesen. Diese haben für mich bis heute Gültigkeit und finden fortlaufend Anwendung in unserem landwirtschaftlichen Unternehmen.



Wir haben was zu bieten!

Westfleisch-Center Lübbecke:

- **Verlässlicher Partner der Landwirtschaft** seit über 50 Jahren!
- **Starker Arbeitgeber in der Region** sucht ständig Nachwuchs- und Fachkräfte!
- **Leistungstärkster Rindfleischbetrieb Deutschlands** durch umfangreiche Investitionen in 2015/2016 fit für die Zukunft!

WEST FLEISCH
DIREKT VON BAUERN.



Mehr Infos unter: www.westfleisch.de



LERNEN GEZIELT

Abschluss mit Potenzial

STAATLICH GEPRÜFTE AGRARBETRIEBSWIRTE SIND

- Betriebsleiter und Unternehmer in der Hofnachfolge und führende Mitarbeiter in größeren landwirtschaftlichen Unternehmen
 - An unternehmerischen Grundsätzen orientierte Organisierer und Leiter von Unternehmen oder Betriebseinheiten
 - Marktwirtschaftlich ausgerichtete Ein- und Verkäufer
 - Zukunftsorientierte innovativ denkende Unternehmer
 - Verantwortungsbewusste Führungskräfte und qualifizierte Ausbilder für den Berufsnachwuchs
- Mitarbeiter mit hohem Selbstorganisationsgrad in landwirtschaftsnahen Bereichen
- Fachlich qualifizierte Produktionstechniker in Pflanzenbau, Tierhaltung und verwandten Tätigkeiten
- Auf Verbraucher-, Tier- und Umweltschutz ausgerichtete Landwirte
- Potenzielle Vertreter für den Berufsstand



SICHERHEIT VOM MARKTFÜHRER

Vereinigte Hagelversicherung VVaG
 Bezirksdirektion Münster
 Hohenzollernring 67 • 48145 Münster
 Tel.: 0251 93303-0 • Fax: 0251 93303-20
 E-Mail: bd-ms@vereinigte-hagel.de

Secufarm 



Berufskolleg der Landwirtschaftskammer NRW

Fachschule für Agrarwirtschaft
Fachrichtung Landwirtschaft
Ravensberger Str. 6a
32051 Herford
Telefon: 0049 5221 5977-21
Telefax: 0049 5221 5977-33
E-Mail: info@lwk.nrw.de



Internetadresse:

www.landwirtschaftskammer.de/schulen/herford/index.htm

Weitere Infos im Internet:

www.agrarinfos.de/zusatzinfos.htm



Peter-Eric Froböse,
Vorsitzender der Cheruskia Herford e. V.
(Vereinigung ehemaliger Studierender
der Höheren Landbauschule Herford)

Die Fachschule für Agrarwirtschaft in Herford bietet eine hervorragende Ausbildung für den landwirtschaftlichen Unternehmer. Der enge Bezug zur Praxis ist ein wichtiger Baustein für das notwendige Handwerkzeug im Alltag der Betriebsführung. Besonders der „Blick über den Tellerrand“ ist wichtig. Die Zusammenarbeit und der Gedankenaustausch der Studierenden endet nicht nach der erfolgreichen Prüfung.

Aus eigener Erfahrung kann ich den Besuch der Fachschule als Basis für meinen Erfolg als Unternehmer im landwirtschaftlichen und gewerblichen Bereich nur empfehlen. Ebenso erkennt man schnell die Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes für den Berufsstand. Auch hierfür bietet die Fachschule das Rüstzeug und entsprechende Kontaktmöglichkeiten.



Fachschule für Agrarwirtschaft Herford

Praxisorientierte, immer aktuelle
und zukunftsorientierte
landwirtschaftliche Weiterbildung

Cheruskia

Vereinigung ehemaliger Studierender
der Höheren Landbauschule Herford

